

Werk

Jahr: 1934

Kollektion: fid.geo

Signatur: 8 GEOGR PHYS 203:10

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN101433392X_0010

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X_0010

LOG Id: LOG_0007

LOG Titel: Karl Mack †

LOG Typ: section

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN101433392X

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN101433392X>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=101433392X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

Karl Mack †

Professor Dr. Karl Mack ist am 27. Januar 1984 in Stuttgart-Degerloch, wo er seit seiner Emeritierung im Herbst 1925 seinen Ruhestand verbrachte, gestorben.

K. Mack wurde am 29. August 1857 in Ludwigsburg bei Stuttgart geboren. Er studierte in Stuttgart, Tübingen, Berlin und Straßburg Mathematik und Naturwissenschaften. Schon mit 30 Jahren erhielt er an der damaligen Landwirtschaftlichen Akademie, späteren Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim einen Lehrauftrag für Physik, Meteorologie und Klimatologie. Beinahe 40 Jahre lang hat er hier gewirkt. Von 1891 bis 1896 war er gleichzeitig Vorstand der Meteorologischen Abteilung des Württ. Statistischen Landesamtes in Stuttgart. Die zu diesem Amt gehörige meteorologische Station 1. Ordnung in Hohenheim hat er bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand geleitet.

Die Entwicklung der instrumentellen Erdbebenforschung in Württemberg ist eng mit dem Namen K. Macks verknüpft. Zusammen mit August Schmidt, dem damaligen Vorstand der Meteorol. Abteilung des Württ. Stat. Landesamts, hat er die Erdbebenwarte in Hohenheim ins Leben gerufen. Die Ausrüstung und dauernde Verbesserung dieser Warte lag ihm immer ganz besonders am Herzen; dabei wurde er von seinem tüchtigen Mechaniker C. Pfisterer tatkräftig unterstützt. Die in den Jahren 1905 bis 1923 an dieser Station aufgezeichneten Erdbeben wurden von ihm in den Jahresberichten bearbeitet (veröffentlicht bis 1918); 1911 bis 1917 kamen noch die Aufzeichnungen der Hilfsstation in Biberach und nach dem Kriege die der Ravensburger Erdbebenwarte hinzu. Die ganze geschichtliche Entwicklung der Erdbebenforschung in Württemberg bis zum Jahre 1925 hat K. Mack in einer ausführlichen Abhandlung in den Württ. Jahrbüchern für Statistik und Landeskunde

niedergelegt. Die beiden süddeutschen Beben am 16. November 1911 und 20. Juli 1913 mit ihren zahlreichen Nachbeben gaben ihm reichlichen Stoff zur Bearbeitung. In einer gemeinsamen Arbeit mit Aug. Schmidt über das erste Beben hat er namentlich über die damals beobachteten Lichterscheinungen berichtet und diese einer kritischen Prüfung unterzogen. Noch in den letzten Monaten vor seinem Tode hat er sich für neuere Arbeiten über diese Fragen interessiert. Eine besondere Vorliebe hatte K. Mack für die bei Weltbeben auftretenden Wiederkehrwellen. Die erste Anregung dazu gab ihm das Tongabebem am 26. Juni 1917: er hat die Hohenheimer Registrierungen dieses Bebens ausführlich in dieser Richtung bearbeitet und darüber an mehreren Stellen berichtet. Die Ergebnisse dieser Untersuchung hat er an allen späteren Weltbeben nachgeprüft.

Neben diesen rein seismischen Arbeiten hat K. Mack noch verschiedene mathematische, physikalische und meteorologische Arbeiten veröffentlicht. Von diesen seien hier besonders zwei genannt: Das Klima von Hohenheim, auf Grund der Beobachtungen der dortigen meteorologischen Station, und seine Studien über Wirbel, die bei der Bildung von Wolken auftreten.

Mit K. Mack, der Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft war, haben wir nicht nur einen ausgezeichneten Gelehrten und Forscher, sondern auch einen lieben, aufrichtigen und immer wohlwollenden Menschen verloren. Mir persönlich war er ein verehrter Lehrer in der Seismologie, an den ich immer in Hochachtung und Dankbarkeit zurückdenken werde.

W. Hiller.